



## Patrozinium der Christk nigskirche Wildenwart

### Beitrag

**Mit dem Christk nigfest und dem damit verbundenen Patrozinium der Wildenwarter Kirche endet das Kirchenjahr. Der Namenstag war in unserer Region fr her h her eingesch tzt als der Geburtstag, kein Wunder also, dass der Namenstag unserer Kirchen, das Patrozinium, auch heute noch einen besonderen Feiertag im Leben der Kirchengemeinden darstellt und entsprechend gefeiert wird.**

Die Wildenwarter Kirche ist â Christus dem wahren Weltenk nigâ  – also Christk nig – geweiht; seit 1925 feiert die katholische Kirche dieses Hochfest am letzten Sonntag des Kirchenjahres. Die Wildenwarter Kirche ist noch ein paar Jahre j nger als die Einsetzung dieses Feiertages. Trotz ihres barocken Aussehens ist sie erst 89 Jahre alt. â F r Ihre hochherzige Spende von einer Mark als Baustein sagt Ihnen herzlichen Dankâ  Mit einer Art Volksaktie wurde in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts Geld f r den Wildenwarter Kirchenbau gesammelt. Das Bild mit dem letzten bayerischen K nigspaar findet sich fast in jedem Haus in der alten Wildenwarter Gemeinde.

Jahrhundertlang geh rten die Wildenwarter zur Pfarrei Prien, alle Einwohner mussten zum Sonntagsgottesdienst nach Prien gehen, bei Wind und Wetter, Hitze oder eisiger K lte. Besonders im Winter war die Wegstrecke bei Schnee und Eis f r alte Leute und Kinder eine echte Strapaze. So wurde seit 1862 von dem Angebot der Schlossherrschaft, in der Schlosskapelle den Gottesdienst mitfeiern zu d rfen, eifrig Gebrauch gemacht. Normalerweise fasst diese Kapelle 50 Personen, doch  ber 250 Gl ubige nahmen mitunter an der Messfeier teil. Bis auf die Schlossbr cke standen die Leute, um dem Gottesdienst beizuwohnen. Der Bau einer eigenen Kirche und eine gewisse Unabh ngigkeit von der Priener Pfarrei waren aus vielerlei Gr nden lange Zeit nicht m glich. Erst nach dem ersten Weltkrieg gelang es dem â Wildenwarter Kirchenbauvereinâ  in Gemeinschaft mit der â Arbeitsgemeinschaft des bayrischen Adels zur Errichtung einer Ged chtniskirche f r Ihre Majest ten K nig Ludwig III. und K nigin Maria Theresiaâ  das Projekt einer eigenen Kirche f r Wildenwart zu verwirklichen.

Am 17. September 1933 nahm Pr lat Sebastian Fischer, Dompfarrer zu M nchen die Weihe des Grundsteins und der Grundmauern vor. Die barock aussehende Kirche, auf dem Mor nenh gel nahe Schloss Wildenwart, wurde in den 30er Jahren nach den Pl nen des Architekten und

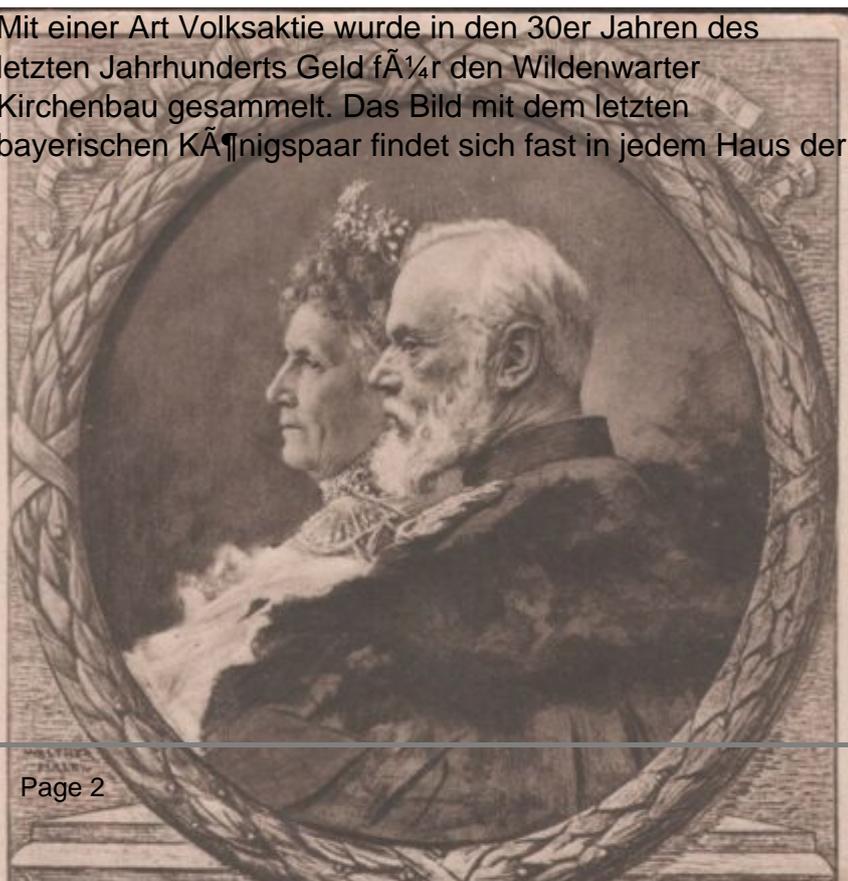
Kirchenbaumeisters Georg Berlinger zur Erinnerung an das letzte bayerische K nigspaar gebaut. Das Bauvorhaben wurde als Anliegen der ganzen Gemeinde betrachtet, den Kirchengrund stifteten die K niglichen Hoheiten von Schloss Wildenwart nach einem Grundst cktausch mit der Schmiedfamilie in Wildenwart; viele Anlieger leisteten Hand- und Spanndienste oder lieferten das notwendige Bauholz. Am 15. Juli 1934 wurde die Kirche mit dem Patrozinium Christk nig von Michael Kardinal Faulhaber eingeweiht. Das Gem lde des Hauptaltars von Maximilian Freiherr von Schellerer zeigt, wie K nig Ludwig III. und K nigin Maria Theresia dem wahren Weltenk nig Christus huldigen, beiderseits sind Schloss und Kirche von Wildenwart zu sehen. Die ersten Glocken wurden 1935 und 1938 geweiht, doch schon 1942 mussten sie im Krieg zum Einschmelzen abgegeben werden. Bereits 1949 riefen die beiden neuen die Josefs- und die Marienglocke die Gl ubigen wieder zum Gottesdienst. 1951 wurde Wildenwart zur Expositur erhoben, der langj hrige Wildenwarter Seelsorger Johann Strobl wurde der erste Expositus.

1952 wurde zu F rden der Kirche am Osthang der Friedhof angelegt, zwei neue Glocken vervollst ndigten 1953 das Gel ut. Tief betrauert von seiner Gemeinde verstarb Pfarrer Johann Strobl 1974 und wurde auf dem Wildenwarter Friedhof beerdigt; unter seiner Leitung entstand die Pfarrgemeinde und das Gemeindeleben, dazu wurden die Katholische Landjugend und die Frauengemeinschaft ins Leben gerufen, sowie das erste Pfarrheim gebaut. Auf dem Wildenwarter Gottesacker ruht auch Prinzessin Helmtrud, eine der T chter des bayerischen K nigspaares, die schon bald nach der Revolution 1918 mit ihren Eltern nach Wildenwart kam und bis zu ihrem Tod 1977 im Wildenwarter Schloss wohnte. Das Andenken an die â??Hoheitâ?? ist in Wildenwart fast 40 Jahre nach ihrem Tod immer noch lebendig. Gleich neben der Kirche steht der Pfarrhof, in dem Johann Strobl und seine Nachfolger wohnten und das Pfarrheim aus dem Jahr 1992.

Ende des 20. Jahrhunderts wurde die Christk nigskirche innen und au en renoviert und saniert, in den letzten Jahren wurden umfangreiche Neuanlagen rund um die Kirche und den Friedhof gebaut. Seit 2016 ist die Kuratie Wildenwart in den neu gegr ndeten Pfarrverband Westliches Chiemseeufer eingebunden und wird von der Pfarrei Prien aus seelsorgerisch betreut.

## **Bericht und Fotos: Heinrich Rehberg**

Mit einer Art Volksaktie wurde in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts Geld f r den Wildenwarter Kirchenbau gesammelt. Das Bild mit dem letzten bayerischen K nigspaar findet sich fast in jedem Haus der





alten Wildenwarter Gemeinde.

Die Christk nigskirche Wildenwart feiert ihr Patrozinium

Die Christk nigskirche Wildenwart feiert ihr Patrozinium

Die Christk nigskirche Wildenwart feiert ihr Patrozinium



Die Christk nigskirche Wildenwart mit dem Bild des letzten bayerischen



## K nigspaars am Hochaltar

**Gemeinde Samerberg**

# Wir stellen ein!

**Mitarbeiter/in  
f r die Verwaltung:  
Finanz- und  
Hauptverwaltung  
Teilzeit / Vollzeit**

Bewerbungen:  
Gemeinde Samerberg, Dorfplatz 3,  
83122 Samerberg  
gemeinde@samerberg.de  
Infos: Andreas M llinger 08032 / 989 40



her Postkarte aus den 50er



### Kategorie

1. Kirche

### Schlagworte

1. Atzing-Wildenwart
2. Kirchenpatrozinium
3. Pfarrkirche Christk nig